



Dienstag, 10. Juli 2007

Hilde und Eugen Krempel-Haus und Villa Martha-Maria eingeweiht

Bei herrlichem Sommersonnenwetter hat das Diakoniewerk Martha-Maria am 8. Juli in Stuttgart das Hilde und Eugen Krempel-Haus, ein Modellprojekt für an Demenz erkrankte Menschen, und die sanierte Villa Martha-Maria, früher Teil der Staatsrat-von-Fetzer-Klinik und heute unter anderem ein Wohngemeinschaftsmodell, eingeweiht.

Zum »Treffpunkt Martha-Maria« begrüßte Direktor Andreas Cramer unter anderen Dieter Hillebrand, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Baden-Württemberg, Walter Tattermusch, Leiter des Sozialamtes der Landeshauptstadt Stuttgart, Roland H. Misch vom Hilde und Eugen Krempel-Fonds und Johannes Kessler vom Diakonischen Werk Württemberg. Die Festfeier wurde von Harmonic Brass aus München musikalisch umrahmt. Anschließend ließen sich viele Besucherinnen und Besucher durch die eingeweihten Häuser führen. Großes Interesse fand auch die Podiumsdiskussion am Nachmittag über das Thema »Die Lebensfreude bleibt Menschen mit Demenz« mit Bischöfin Rosemarie Wenner, Chefarzt Dr. med. Rom Andrej Zeyfang vom Krankenhaus Bethesda Stuttgart, Peter Wissmann, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter der »Demenz Support Stuttgart«, Geschäftsführerin Sabine Korb-Chrosch von der Diakoniewerk Martha-Maria Altenhilfe gGmbH und Manfred Pfefferle, Leiter des Seniorenzentrums Martha-Maria Stuttgart.

Das milieutherapeutische Modellkonzept im Hilde und Eugen Krempel-Haus setzt neue Maßstäbe für die Betreuung demenziell erkrankter Menschen. Dabei handelt es sich nicht um die bisher übliche Mischform aus Pflegeheim und Gerontopsychiatrie, sondern um eine beschützende Einrichtung, die ausschließlich auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz zugeschnitten ist. Namensgeber sind die Eheleute Hilde und Eugen Krempel, aus deren Vermächtnis der städtische Anteil an den Fördermitteln für den Neubau stammt.

Der Schwerpunkt der Betreuung liegt auf unterstützenden Maßnahmen zur selbstständigen Tagesgestaltung. Ziele sind größtmögliche Alltagsnormalität und Eigenverantwortung der Bewohnerinnen und Bewohner. Sie können einfache Tätigkeiten, die jede und jeder aus dem Alltagsleben kennt, wieder üben. Lebensgeschichtlicher Hintergrund, persönlichkeitspezifische Reaktionsweisen, Eigenarten und Gewohnheiten der einzelnen Bewohnerin und des einzelnen Bewohners werden konsequent in die Betreuung einbezogen.

Die 64 Dauerpflegeplätze in 52 Einzel- und sechs Doppelzimmern sind auf drei Geschosse verteilt. Zwei miteinander verbundene Winkelhäuser bilden in vier Flügeln Gruppen von vier bis sechs Bewohnerzimmern mit dazwischen liegenden Gemeinschaftsbereichen. Diese Anordnung ermöglicht es, bis zu 22 Personen zusammenzufassen oder in Gruppen mit zehn oder elf Personen aufzuteilen.

Die Freibereiche des Hilde und Eugen Krempel-Hauses sind als Sinnesgarten angelegt, um den Alltag zu bereichern und Erinnerungen zu wecken.

Die herrschaftliche Villa Martha-Maria, Tiergartenweg 10, konnte dank einer hohen Spende aus dem Vermächtnis der Eheleute Hilde und Eugen Krempel von Grund auf saniert werden. Sie liegt in einem gepflegten Garten. Großzügige Räumlichkeiten im Erd- und Obergeschoss bieten bis zu 13 älter werdenden Menschen komfortables Wohnen in wertschätzender Umgebung. Eine kompetente Hauswirtschafterin mit Berufserfahrung in der Pflege unterstützt die Bewohnerinnen und Bewohner in allen Fragen des Alltags.

Das Hilde und Eugen Krempel-Haus und die Villa Martha-Maria gehören zum Seniorenzentrum Martha-Maria Stuttgart in grüner Halbhöhenlage der Landeshauptstadt. Für Bewohnerinnen und Bewohner, die schwerstpflegebedürftig oder bettlägerig werden, steht das im Jahr 2000 eingeweihte Pflegeheim Martha-Maria mit 100 Plätzen somatischer Pflege und drei Kurzzeitpflegeplätzen zur Verfügung. Im selben Gebäude untergebracht ist eine zweigruppige Kindertagesstätte des Weraheims zahlreiche Begegnungen zwischen Alt und Jung werden dadurch ermöglicht.

Bereits 1905 also vor hundert Jahren kamen die ersten Martha-Maria-Diakonissen nach Stuttgart. Sie begannen mit häuslicher Privatpflege, waren ab 1910 als Gemeindeschwestern tätig, betreuten Kinder und Jugendliche und erwarben sich ab 1935 mit der gynäkologischen Hölderlin-, später Staatsrat von Fetzer-Klinik einen Ruf weit über die Stadtgrenzen hinaus. Im Jahr 2000 musste das Krankenhaus schließen, nachdem es aus dem Bedarfsplan des Landes Baden-Württemberg gestrichen worden war. Im selben Jahr wurde auf einem benachbarten Grundstück das Seniorenzentrum Martha-Maria eröffnet.

Kontakt:

Seniorenzentrum Martha-Maria, Tiergartenweg 3, 70174 Stuttgart
Manfred Pfefferle, Einrichtungsleitung,

Telefon: (0711) 20 42-150

Telefax: (0711) 20 42-299

E-Mail: [seniorenzentrum.stuttgart\(at\)martha-maria.de](mailto:seniorenzentrum.stuttgart(at)martha-maria.de)

Ingo Stauch